

Informationen zur Osteraktion für junge Familien

Zum Projekt:

Die Zielgruppe sind Eltern mit Kindern zwischen 3 und 8 Jahren. Nach erfolgter Anmeldung erhalten sie von Palmsonntag bis Ostermontag jeden Morgen Nachrichten von uns direkt aufs Handy. Diese Nachrichten wollen zu einem tieferen Verständnis von Ostern beitragen und beleuchten inhaltlich neben verschiedenen Osterbräuchen natürlich das Leben, Sterben und Auferstehen von Jesus Christus. Die Nachrichten bestehen u.a. aus kurzen Bibeltexten in kindgerechter Sprache, kurzen und leicht verständlichen Auslegungen, Gebeten und natürlichen vielen Bastel-, Spiel- oder Backideen.

Das Ziel ist, dass Eltern mit ihren Kindern ins Gespräch über als das Wichtige und Besondere kommen, was während der Kar- und Ostertage passiert. Dabei wollen wir eine Hilfestellung sein, dass Eltern mit ihrem Kind über Tod und Auferstehung Jesu sprechen können.

Selbstverständlich ist es Ihnen als Kirchengemeinde möglich, die einzelnen Nachrichten zu individualisieren und z.B. Werbung für eigene Veranstaltungen einzufügen.

WhatsApp, Threema und Telegram:

Die „Neuen Medien“ sind – bei all ihrer Ambivalenz – eine große Chance für unsere Kirche. Über den Messenger WhatsApp kann Kirche im Alltag der Menschen Platz finden, direkt auf ihrem Smartphone.

Etwa 80% aller Erwachsenen in Deutschland nutzen WhatsApp und die Prognose ist steigend. Außerdem bieten wir auch eine Teilnahme über die beiden – aus Perspektive des Datenschutzes besseren – Messenger Threema und Telegram an.

Die „Broadcast“-Funktion aller drei Messenger-Dienste ermöglicht es auf der einen Seite, vielen Nutzern gleichzeitig dieselbe Nachricht zu schicken. Auf der anderen Seite kann kein Nutzer herausfinden, wer die Nachricht noch erhalten hat. Zum Vergleich: Es ist, als würde man eine Mail verschicken, bei der die Adressaten im BCC und somit für die Empfänger der Nachricht nicht erkennbar sind.

Die Teilnehmenden melden sich mit ihrer Handynummer direkt bei uns auf dem Smartphone von social.projects an. Die Daten der einzelnen Personen werden also nur lokal auf unserem Smartphone gespeichert und werden von uns selbstverständlich nicht an

Dritte weitergegeben – nicht einmal an Sie als unser Auftraggeber (selbstverständlich teilen wir Ihnen aber die Anzahl der Teilnehmenden mit). Einen Monat nach Ende der Aktion werden alle Nummern von unserem Smartphone gelöscht und die SIM-Karte formatiert.

Wir halten Messenger-Dienste wie WhatsApp, Threema und Telegram deshalb für das beste Medium, da es für die meisten Personen überhaupt keine Hemmschwelle darstellt, bei Fragen einfach zurück zu schreiben. Die Teilnehmenden wissen also, dass da immer jemand im Hintergrund ist, denn sie all das fragen können, was sie interessiert und beschäftigt.

Darum die Osteraktion:

- ✓ Der klar überschaubare Zeitraum (Palmsonntag bis Ostermontag) macht die Teilnahme leicht und niederschwellig.
- ✓ Kirche kann mit ihren Inhalten da sein, wo die Menschen sind: im Alltag, ganz einfach auf dem Smartphone.
- ✓ Wir stellen Ihnen die Flyer zur Verfügung, mit denen sie analog und digital in Kindergärten, Grundschulen, Kinderkirchen, Familienkreisen, etc. ganz einfach auf die Osteraktion aufmerksam machen können.
- ✓ Die Inhalte bereiten wir mit viel Sorgfalt vor. Dabei arbeiten wir eng mit Theologinnen, Pädagoginnen und Eltern zusammen.
- ✓ Die Aktion schaut auf zwei erfolgreiche Jahre zurück: Die Auswertung zeigt, dass wir über tausend Menschen erreichen konnten. Es machten jeweils ein Drittel der Teilnehmenden bei der Auswertung mit. Dabei wurde das Projekt von etwa 70% mit der Schulnote 1 und von etwa 25% mit der Schulnote 2 bewertet.

Hier als Beispiel, wie im letzten Jahr die Nachricht an Gründonnerstag ausgesehen hat:

BIBEL

Still ging Jesus vor seinen Jüngern her, bis sie zum Garten Gethsemane kamen. „Setzt euch hier hin“, sagte Jesus zu ihnen, „und wartet auf mich! Ich will in den Garten gehen und beten.“

Jesus zitterte am ganzen Körper. Todtraurig sah er aus. „Ich habe große Angst“, sagt er. „Wartet hier und wacht mit mir!“ Da setzen sie sich unter einen Ölbaum und wachten.

Jesus aber ging noch weiter in den dunklen Garten hinein, kniete nieder und sprach mit seinem Vater im Himmel: „Wenn es möglich ist, dann lass mich nicht leiden! Aber nicht wie ich will, sondern wie du willst, soll es geschehen.“ Lange Zeit kniete Jesus auf der Erde und betete. Niemand sah, wie er dort kniete. Niemand hörte, was er dort sprach. Aber sein Vater war bei ihm. Der stärkte und tröstete ihn.



IMPULS inkl. AKTION

In der Nacht von Gründonnerstag auf Karfreitag denken wir daran, wie Jesus im Garten Gethsemane betet. Er hat große Angst. Er weiß, dass er bald verraten wird. Ob er auch ahnt, dass er bald verhaftet wird und sterben muss?

In seiner Angst betet er zu Gott. Darin ist er uns ein großes Vorbild. Denn im Gebet findet Jesus Trost und Kraft. Er läuft nicht weg, obwohl er Angst hat. Vielmehr erzählt er Gott von seiner Angst und Gott gibt ihm Kraft für das, was kommt.

Deshalb wollen wir heute darüber nachdenken, was uns Angst macht und Sorgen bereitet. Was uns dabei einfällt, kann auf Papierstreifen geschrieben oder gemalt werden.

Wie Jesus wollen wir das nun vor Gott bringen: Deshalb gehen wir nach draußen und verbrennen die Papierstreifen. Wie der Rauch in den Himmel steigt, so steigen auch unsere Sorgen zu Gott.

Die Asche, die dabei anfällt (nicht zu viel), können wir im Ostergarten verstreuen.

GEBET

Kann z.B. beim Verbrennen der Papierstreifen oder beim Verstreuen der Asche gesprochen werden.

Guter Gott, Jesus hat immer mit dir gesprochen, wenn er Angst oder Sorgen hatte. Das wollen auch wir tun. Wir glauben, dass Du uns dann Kraft geben kannst. Amen.